

Ausstellung „Gesichter des Islam - Begegnung mit muslimischen Frauen und Männern“

Seit zwei Jahren treffen sich regelmäßig katholische und evangelische Christen und Christinnen mit Muslimen und Muslima zum interreligiösen Gespräch. So konnten sie gegenseitig ihre verschiedenen Glauben besser kennen lernen und haben Gemeinsamkeiten entdeckt.

Nun freut sich der Interreligiöse Gesprächskreis in Emden, dass eine Ausstellung der hannoverschen Landeskirche derzeit in Emden zu sehen ist und zwar im Kulturbunker in der Geibelstraße 30a.

Unter dem Titel „Gesichter des Islam - Begegnung mit muslimischen Frauen und Männern“ ist die Wanderausstellung noch bis zum 9. April zu sehen.

Auf verschiedenen Ausstellungstafeln geben muslimische Frauen, die in Norddeutschland leben, einen Einblick in ihren persönlichen Alltag. Neben Fotos erzählen sie von ihrem persönlichen Umfeld und von ihrem Glauben sowie ihrer Glaubenspraxis.

Auch eine Muslima aus Emden wird auf zwei Tafeln vorgestellt, außerdem können Besucher nach-

lesen, wie Muslime in Emden leben.

„Wir hoffen, dass es zu vielen guten Gesprächen und Begegnungen zwischen Christen und Muslimen in Emden kommen wird“, sagte für den Interreligiösen Gesprächskreis Emden Doris Wiemann, Pastorin der Paulusgemeinde.

Öffnungszeiten: von Montag bis Freitag von 10-13 Uhr und 14-17 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Tel.: 4 21 50 oder 92 90 61

Die Ausstellungseröffnung war so gut besucht, dass ein Teil der Besucher stehen musste.



Links: Reges Interesse fand die Ausstellung bereits bei der Eröffnung.

Rechts: Sangen gemeinsam: Diakon Stephan Fieseler, Imam Erkan Altintas und Pastorin Doris Wiemann



Liebe Gäste!

Vielleicht haben Sie schon einmal im türkischen Gemüseladen um die Ecke eingekauft oder sich einen Döner auf die Hand geholt? Vielleicht haben Sie schon einmal die Kopftuch tragende Raumpflegerin in der Schule ihrer Kinder begrüßt?

Wie aber sieht der Alltag eines Muslim oder einer Muslima in unserer Nachbarschaft aus? Wie leben sie ihren Glauben, welche alltäglichen Erfahrungen machen sie, welche Chancen sehen sie im Umgang mit Christen und Christinnen hier in Deutschland?

Asli Han-Bakir, 18 jährige Schülerin aus Hildesheim, wollte auf einer Zugfahrt nach Hannover einer alten, deutschen Dame beim Aussteigen helfen. Aber diese stieß sie mit der Hand zurück und meinte: „Von Euch Terroristen lasse ich mir nicht helfen. Mit Menschen wie euch, will ich nichts zu tun haben.“

Frau Hawwa M. kam als Achtjährige aus der Türkei nach Hannover. Bei ihrer Ankunft 1968 wurden sie von einer Musikkapelle begrüßt. Etwas zynisch vermutet sie heute, dass man sich nun vielleicht freuen würde, wenn man „Gastarbeiter wieder mit Kapelle verabschieden könnte“.

Dies sind nur zwei Beispiele von Interviewaussagen, die Teil der Ausstellung „Gesichter des Islam - Begegnung mit muslimischen

Frauen und Männern“ sind. Sie ist seit dem 3. März 2007 zu Gast im Kulturbunker in der Geibelstr. 30a.

Edvija Imamovic, Muslima aus Bosnien, ist das Gesicht aus Emden. Wir haben Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen, über unseren Glauben, über unseren Alltag. Sicher werden wir Neues von einander erfahren und vielleicht werden wir unsere Ansichten hinterfragen.

Persönliche Begegnung ermöglicht erst eine wirkliche Auseinandersetzung von Mensch zu Mensch. Der „Fremdling, der in unseren Toren ist (...)“, ist unser Nachbar, unser Arbeitskollege, die Mutter der Schulfreunde.

„Christen sollten wissen wollen, wie Muslime in ihrer Nachbarschaft ihren Glauben leben“, meint Oberlandeskirchenrat Hans Christian Brandy in der Arbeitshilfe „Schritte gehen – aufeinander zu. Positionen, Projekte, Anregungen für christlich-muslimische Begegnungen“, die im September des vergangenen Jahres herausgegeben wurde.

Ich lade Sie herzlich ein, das umfangreiche Begleitprogramm zur Ausstellung wahrzunehmen und sich in den Aussagen der muslimischen Frauen auf Unbekanntes einzulassen.

Barbara Janocha,
Arbeitsstelle Islam und Migration der Ev.-luth. Landeskirche Hannover

Das Emdener Gesicht der Ausstellung: Edvija Imamovic, Muslima aus Bosnien

**Эмденское лицо выставки:
Эдвия Имамович мусульманка из Боснии**

В каждом городе где проходила или проходит выставка обязательно появляется личность, которая как бы сливается с самой выставкой. В Эмдене это Эдвия Имамович из Тузлы. Эта тридцатилетняя женщина приехала в Эмден пятнадцатилетней девочкой. Сейчас она дипломированный социальный педагог, руководящий интеграционным проектом для мусульманских женщин в рамках которого и проходит настоящая выставка. Вместе со своим мужем - немцем мусульманской веры, с которым она уже шесть лет состоит в законном браке Эдвия является членом межрелигиозного дискуссионного объединения. „Для меня Ислам не только вера, но и жизненный путь“, - говорит Эдвия. „Мы, мусульмане и христиане, должны учиться жить с тем, что нас объединяет и отличает друг от друга.“

واجهه المعرض في أمّدن:
أدفيجا إماموفيك، مسلمة من البوسنة

في كل مدينة، شوهد فيه هذا العرض كان هناك شخص من المدينة يتقدم كجزء من المعرض في أمّدن هي أدفيجا إماموفيك، مسلمة من مدينة توزلا عمره 30 سنة قدمت إلى أمّدن سنة 1992 حيث كان عمرها 15 سنة. منذ 7 سنوات الحاملة لديبلوم اجتماع ومعلمة اجتماع، متزوجة من ألماني مسلم. والأثنين معا أعضاء في دائرة الحوار الديني. أدفيجا إماموفيك تدير مشروع المهاجرين للنساء المسلمات في بارنبرج، والذي أسس عند التحضير لهذا المعرض. "عندي الإسلام ليس فقط دين وحسب، وإنما دليل للطريق الصحيح في الحياة والذي يجعل الإنسان صحيحاً." هذا ما أرادت أدفيجا إماموفيك في المعرض. "أما علينا أن نتعلمه كمسلمين أو مسيحيين، هو أن نعيش مع بعض حتى إذا كان هناك تطابق أو اختلاف في الآراء."

In jeder Stadt, in der die Ausstellung zu sehen war und ist, ist eine Person dieser Stadt als Teil der Ausstellung hinzugekommen.



Edvija Imamovic neben „ihrer“ Tafel in der Ausstellung.

In Emden ist es Edvija Imamovic, Muslima aus Tuzla.

Die 30-jährige kam 1992 im Alter von 15 Jahren nach Emden. Seit sechs Jahren ist die Diplom-Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin mit einem deutschen Muslim verheiratet. Beide sind Mitglieder im Interreligiösen Gesprächskreis.

Edvija Imamovic leitet unter anderem ein über LOS gefördertes Integrationsprojekt für muslimische Frauen in Barenburg, dass im Rahmen der Vorbereitung auf die Ausstellung entstand.

„Für mich ist der Islam nicht nur ein Glaube, er ist auch ein Wegweiser durchs Leben um ein guter und aufrichtiger Mensch zu ein“, so Edvija Imamovic im Begleittext zur Ausstellung. „Was wir als Muslime und Christen lernen müssen, ist mit unseren Gemeinsamkeiten so wie mit unseren Unterschieden zusammen zu leben.“

Die Kirche Neue Heimat wird 50 Jahre alt

Gleich zwei Kirchen feiern in unserem Stadtteil in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen: die Kirche Neue Heimat und St. Walburga. Mit den Feierlichkeiten zu diesen beiden Jubiläen beginnt die Kirche Neue Heimat. Sie wurde am 31. März 1957 mit einer großen Festversammlung in Gebrauch genommen.

Das Jubiläum findet aufgrund der Osterferien eine Woche früher vom Mittwoch, den 21. bis Sonntag den 25. März statt. Ein vielseitiges Programm ist für dieses denkwürdige Ereignis vorbereitet (siehe nebenstehendes Programm).

Fährt man über die Bolardusstraße in den Stadtteil hinein, springt der markante Turm der Kirche Neue Heimat sofort ins Auge. Schlank und spitz weist er gen Himmel. Dieser Turm erinnert an die Gasthauskirche, die in Nachbarschaft zum Emdener Rathaus gestanden hat. Noch vor dem letzten Krieg wurde durch einen Brand zerstört. Die Gasthauskirche war als alte Klosteranlage vor allem für Waisen, Witwen und Arme über viele Jahrhunderte ein Ort, wo sie eine Heimat und Unterstützung fanden.

Diesem Anliegen, für die Menschen in allen Lebenslagen da zu sein, fühlt sich auch die Kirche Neue Heimat verpflichtet. In der kirchlichen Sprache: die Kirche Neue Heimat verfolgt ein diakonisches Anliegen – mit dem angeschlossenen Kindergarten, in dem viele Generationen von Kindern wichtige Erfahrungen und Entwicklungen durchlebt haben.

Und mit dem „Haus Neue Heimat“ (bei vielen immer noch besser bekannt als „Frauenwohn-



messener Größe bietet.

Schon bald nach dem Krieg war klar, dass die Ev.-ref. Gemeinde Emden in der schnell wachsende Stadtteil Barenburg dringend ein eigenes kirchliches Gebäude benötigte. Erste Pläne dazu gab es schon vor dem Krieg. Zunächst fanden Gottesdienste und Gruppenstunden in der Baracke des CVJM in der Schillerstraße statt.

Mit viel Mühe wurde es schließlich möglich, die Kirche in ihrer jetz-

heim“), das für allein stehende Frauen und Männer günstigen Wohnraum in ange-

Gebäude sehr modern. Es gab neben dem Gottesdienst-raum eine Teeküche, mehrere Räume für Gruppen und Veranstaltungen und sogar Toiletten! In der damaligen Zeit war das Luxus.

Die Kirche bot wirklich eine „neue Heimat“ für die Menschen in dieser Stadt. Die Kirche Neue Heimat ist seitdem für mehrere Generationen von Menschen vor allem aus Barenburg und Harsweg ein wichtiger Ort in verschiedenen Phasen des Lebens gewesen. Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Beerdigungen finden bis heute in dieser Kirche regelmäßig statt.

Jeden Sonntag versammelt sich die Gemeinde zum Gottesdienst und über die Woche zu zahlreichen Veranstaltungen und Kreisen. Viele Jugendliche sind in diesen Jahrzehnten durch die Räume getobt. Über eine lange Zeit haben sich sehr vielgestaltige Angebote

zigen Gestalt zu bauen. Damals war das

für Senioren entwickelt. Sie bietet bis heute Menschen aus allen Altersstufen einen Ort, wo sie sich treffen, miteinander reden und Erfahrungen austauschen als Kinder oder Eltern.

Hier wird miteinander gespielt, gebastelt und es werden Handarbeiten hergestellt. Sie bietet Heimat für Meditation wie für klassische Bibelstunden. Das gemeinsame Essen spielt eine große Rolle.

„Neue Heimat Kirche“ – so lautet das Motto für das Jubiläum. Dieses Thema weist auch auf die besondere Bedeutung, offen zu sein für alle Menschen. Ihnen in ihrer Lebenssituation einen Raum zu öffnen, in dem sie die Kirche als neue Heimat auch für ihre Anliegen und Bedürfnisse erfahren können, ist das entscheidende Thema. Gleichzeitig hat der intensive Austausch und die Vernetzung mit dem Stadtteil und mit den anderen Kirchengemeinden vor Ort eine hohe Bedeutung.

Der ganze Stadtteil ist eingeladen, an den Feierlichkeiten teilzunehmen. Zum Jubiläum erscheint eine Festschrift, die in der Kirche oder bei Pastor Hinrichs (Tel.: 4758) zu erhalten ist.



Einige Eindrücke aus der vielfältigen Gemeindegemeinschaft der Kirche Neue Heimat.

Neue Geschäfts-Angebote in Barenburg

Kiosk Tirp - täglich geöffnet

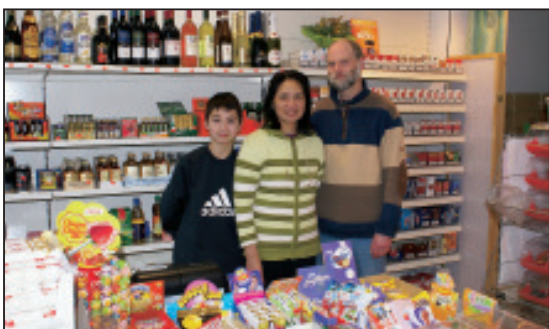
Seit dem letzten Sommer gehört der „Kiosk Tirp“ zu den neuen Geschäftsangeboten in Barenburg. Inhaberin Tirp Behrens-Phan bietet in der Hermann-Allmers-Straße ein breites Angebot.

So gibt es unter anderem Zeitschriften, lose und verpackte Süßigkeiten, Tabakwaren und Getränke. Außerdem gibt es ein kleines Angebot an deutschen und asiatischen Lebensmitteln, wie zum Beispiel tiefgefrorene Frühlingssorten und Eis.

Seit kurzem werden in dem täglich geöffneten Kiosk Bestellungen für den Neckermann Versand angenommen.



Ein Blick in den Kiosk in der Hermann-Allmers-Straße.



Inhaberin Tirp Behrens-Phan zusammen mit ihrem Mann Heinrich und Sohn Nicolai.



Der Damm zwischen den Sportflächen auf dem Kasernengelände und der Freizeitanlage „Big Point“ wurde bereits durchbrochen.

Das Barenburger WIR-Gefühl

Der Jugendbereich im SV Blau-Gelb Barenburg Emden e.V. entwickelt sich sehr positiv. Die kommende Saison wird im Bereich Fußball mit drei Junioren- und einer Herrenmannschaft begonnen. Die Tischtennispartie spielt vom Kreis aufwärts bis zur Bezirksklasse mit fünf Mannschaften.

Die Sportanlage wird in unzähligen Arbeitsstunden gehegt und gepflegt. Das Sportheim wird derzeit für den reibungslosen Sportbetrieb saniert. Der gesamte obere Bereich wurde umgestaltet um den aktuellen Bedürfnissen angepasst.

In nächster Zeit wird seitens der Stadt mit den Ausbaurbeiten für den „Sportpark Barenburg“ begonnen werden. Im Hinblick darauf wurde im letzten Jahr mit dem BSV Kickers für den Jugendbe-

reich eine Kooperation im Fußball geschlossen. Beide Vereine werden dann zusammen mit dem „Big Point“ das Gelände mit Leben füllen. Eine Fusion ist nicht beabsichtigt.

Durch die gemeinsame Sportausübung erhoffen sich alle Sportler ein harmonisches Miteinander. Die hohe Anzahl von Migranten und Aussiedlern führt häufig zu Missverständnissen, denen wir durch den gemeinsamen Sport zu mildern hoffen. Für diese ehrenamtliche Arbeit wird der Sportverein als „Stützpunktverein“ vom Landessportbund Niedersachsen gefördert.

„Um unsere Selbstständigkeit als Barenburger Sportverein zu erhalten, wünschen wir, dass möglichst viele Anwohner aus Barenburg Mitglied werden, denn Gemeinsam sind wir stark!“, so der Verein.

Programm:

Freitag, 23.3.
ab 15.00 Uhr - Tag der offenen Tür im Kindergarten für frühere und heutige Kinder

19.30 Uhr - Movies and More. Veranstaltung vor allem für Jugendliche

Sonabend, 24.3.
15.00 Uhr - Festlicher Nachmittag mit Teetafel, Aktionen, Musik und Klönschnack

Sonntag, 25.3.
10.00 Uhr - Festgottesdienst „Neue Heimat Kirche“ für die ganze Gemeinde. Die Predigt hält Kirchenpräsident Jann Schmidt, Leer; Musikalische Gestaltung: Posauenchor Wybelsum unter der Leitung von Ronald Rothe und der Reformierte Kirchenchor unter der Leitung von Habbo Petersen.

Anschließend Teetinken.

Impressum

Herausgeber:
Stadtteilbeirat,
Stadt Emden,
BauBeCon Sanierungsträger
GmbH

Die Stadtteilzeitung erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Haushalte im Stadtteil Barenburg verteilt.

Auflage:
4000 Exemplare

Redaktionsteam:
Stadt Emden: Wilhelm Lücking
Eduard Dinkela
Sanierungsträger:
Anke Brenger
Stadtteilbeirat: Franziska Davids,
Martin Hinrichs,
Marianne Kandziara
Redaktionelle Betreuung, Layout
und grafische Gestaltung:
Heike Goyert

Quartiermanager:
Martin Schabler

Redaktionsanschrift:
Heinrich-Heine-Straße 13
26721 Emden
Mail: barenburg@emden.de

Druck und technische Beratung:
Druckerei Bretzler, Emden

Leserbriefe stellen nicht die Meinung der Redaktion dar. Das Recht der Veröffentlichung und Kürzung bleibt vorbehalten. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Die Zeitung wird durch Finanzhilfen des Bundes, des Landes Niedersachsen und der Stadt Emden im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt“ sowie durch Kofinanzierung der Europäischen Union gefördert.

Neues Förderprojekt gestartet

Die Bemühungen verschiedener Gremien und Arbeitsgruppen aus dem Stadtteil zum Erhalt des PRINT-Projekts haben einen Teilerfolg errungen. Als Folgeprojekt von PRINT (einem unterrichts begleitenden Programm an Barenburger Schulen) hat das Niedersächsische Kooperations- und Bildungsprojekt (NiKo) zum Jahresbeginn seine Arbeit aufgenommen.

Die Trägerschaft des neuen Projektes liegt in den Händen der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Emden. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre. Gefördert wird NiKo durch Gelder der Landesregierung und der Stadt Emden.

In den Arbeitsbereichen Bewegung, Ernährung und Elternarbeit sollen die drei Stadtteilschulen (GS Grüner Weg, HS Barenburg-

schule, Schule für Lernhilfe) sowie verschiedene Grund- und Hauptschulen und Kindertagesstätten im Stadtgebiet durch das neue Projekt gestärkt werden.

Ziel ist es, durch die Partnerschaft von Familie, Schule und Jugendhilfe die gesundheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen.

In Zusammenarbeit mit den Fachdiensten der Stadt, den städtischen Vereinen und Verbänden, der Fachhochschule, der Berufsbildenden Schulen I und anderen Einrichtungen sollen konkrete Bewegungsmöglichkeiten- und Angebote geschaffen werden, Projekte zur Ernährungs- und Essenssituation durch zu führen.

Der Einbindung und Stärkung von Eltern wird im NiKo-Projekt besondere Bedeutung geschenkt.



Gabi Strehl, Schwerpunkt Barenburg



Wolfgang Schwieder, stadtübergreifend

Новый старт как продолжение бывшего проекта PRINT

Общие усилия разных организаций и общественных групп дали наконец положительный результат в деле PRINT- проекта (PRINT-это был проект помогающий, и показавший подросткам пути интеграции в наше общество). С начала этого года совместный проект образования, коротко на немецком NiKo, созданный по все Нижней Саксонии взял под свою крышу эмденскую ветвь NiKo и, так сказать, продолжит работу, начатую PRINT(ом). Носителем нового проекта, рассчитанного на пять лет, является AWO-Эмден. Субсидирует проект город и земля Niedersachsen. Работа будет проводится в трёх направлениях: питание, физическое развитие детей и подростков, работ с родителями. Проект охватывает все школы и детские дошкольные учреждения Бarenburga. Цель этого проекта - совместными усилиями родителей, школ и прочих общественных организаций растить здоровых детей и подростков. При совместной работе соответствующих отделов города, спортивных учреждений и обществ, профессионально-технического училища №1 и социального факультета нашего института должны быть созданы конкретные предпосылки и возможности для физического развития и правильного питания детей и подростков. Особое внимание будет уделено привлечению в проект родителей.

إنطلاق تكملة لمشروع البرنت

المحاولات من مختلف الدوائر ومجموعات العمل من ضاحية المدينة من أجل الأبقاء على مشروع - برنت توصلت الى قسم من النجاح، وتكملة لمشروع البرنت بدأ مشروع التعليم بالتعاون الثقافي والبحث في الدراسات عن NiKo في بداية السنة أعماله المسؤولية عن هذا المشروع الجديد موجودة بيد منظمة العمال رابطة مدينة أمدن. المدة المبرمة تقدر بخمس سنوات. الدعم ال NiKo يقدم من أموال الدولة في المقاطعة ومدينة أمدن. في الجانب العملي حركة، وتغذية، وعمل الوالدين يجب تقديم الدعم للمشاريع الجديدة في مدارس الضاحية الثلاث (جيم اس غرونه فيك، ها اس مدرسة بارنبورغ، والمدرسة المساعدة على التعلم) إضافة الى مدارس ابتدائية وأعدادية مختلفة وحضانات أطفال في المدينة. الهدف هو، دعم العلاقة بين العائلة، المدرسة والمدرسة المساعدة على التعلم ومساعدة الشباب تقديم الدعم لهم والأطفال في حالة النمو الصحي. بالتعاون مع الأقسام المتخصصة في مدينة أمدن، والرابطات الهيئات الرسمية، والمدرسة العليا للتخصص، والمدارس المهنية 1 وأقسام مختلفة، الهدف هو أن يكون هناك مجال للحركة وتقديم العروض، وأنجاز مشاريع التغذية ووضع الطعام. فتح المجال والدعم لأولياء الأمر بواسطة مشروع NiKo يعطي معنا خاص.

Tolle Stimmung bei den Sporttagen der Barenburgschule



Die Siegermannschaft bei den Jungen war die Klasse 10 a.

Am 30. und 31. Januar fanden zum wiederholten Male die Sporttage der Barenburgschule statt. An zwei Tagen stand der gesamte Schulalltag unter dem Motto „Sport und Spaß für alle Schüler/innen und Lehrkräfte der Schule“.

Die Veranstaltung wurde diesem Anspruch gerecht und es herrschte an beiden Tagen eine ausgelassene und angenehme Stimmung. Das ansprechende sportliche Niveau der gegeneinander antretenden Klassen bescherte den

zahlreichen Zuschauern gute Unterhaltung; die Schüler/innen der einzelnen Klassen feuerten die Spieler/innen ihrer Klassen lautstark an.

Der erste Tag des Sportfestes fand in der Sporthalle der Barenburgschule statt. Die Klassen 5a, 6a und 6b standen sich in drei spannenden Völkerballpartien gegenüber. Sieger des Startturniers wurden die Schüler/innen der Klasse 6b. Danach wurden die Vorrunden-



Die Siegermannschaft bei den Mädchen war die Klasse 9 a.

spiele im Basketball der Klassenstufen 7 bis 10 durchgeführt. Hier traten jeweils Mädchenmannschaften und Jungenmannschaften gegeneinander an.

Am Ende des ersten Tages standen die Sieger für die Finalsporte statt. Diese fanden am zweiten Tag in der großen Sporthalle der Grundschule Grüner Weg statt. Folgende Basketball-Finalpartien wurden unter den Augen der begeisterten Barenburgschüler/innen und aller Lehrkräfte

ausgetragen:

Finale der Mädchen: 7a – 9a
Siegermannschaft: 9a

Finale der Jungen: 8b – 10a
Siegermannschaft: 10a

Der krönende Abschluss der Sporttage war für viele das lang erwartete Duell der Lehrermannschaft in Erfahrung gebracht werden. Das Lecken der sportlichen Wunden ließ wohl keine Zeit für Statements zu ...

gut aufspielenden Spieler der Schülermannschaft zu kontrollieren. Die Lehrermannschaft musste sich am Ende mit einer knappen Führung der Schüler geschlagen geben. Man munkelt, dass es ein 8 : 1- Sieg der Schüler gewesen sein soll. Bis zum Redaktionsschluss konnte leider noch keine Stellungnahme der Lehrermannschaft in Erfahrung gebracht werden. Das Lecken der sportlichen Wunden ließ wohl keine Zeit für Statements zu ...

Projekt Sprachcafé

Die Stadt Emden ist wesentlich geprägt durch Zuzug von Menschen unterschiedlicher Kulturen, Religionen und Nationalitäten. Die meisten MigrantInnen wohnen im Stadtteil Barenburg.

Nach der Einreise haben sie vieles zu verarbeiten (Zukunftsperspektiven, Verlust- und Ausgrenzungserfahrung, Frauenbilder, wirtschaftliche und materielle Situation) und viele Probleme zu bewältigen.

MigrantInnen müssen eine unglaubliche geistige und seelische Leistung vollbringen, um sich zu integrieren und heimisch zu werden. Deswegen ist es sehr wichtig, sie bei der Integration zu unterstützen.

Im September 2006 startete die Migrationsberatung des Ev.-luth. Kirchenkreises Emden in Zusammenarbeit mit der Paulusgemeinde und dem Stadtteilbeirat Barenburg das Projekt „Sprachcafé“.

Mit diesem neuen Angebot sprechen wir nicht nur MigrantInnen an, sondern auch Einheimische, die Interesse haben, MigrantInnen

bei der Überwindung der Sprachschwierigkeiten und bei der Integration zu helfen.

Im Sprachcafé besteht die Möglichkeit, Deutsch zu lernen oder die bereits vorhandenen Kenntnisse zu verbessern, das Land, samt ihrer Kultur kennen zu lernen, Vorurteile und Ängste abzubauen und das kulturelle Verständnis der TeilnehmerInnen untereinander zu fördern.

Am Projekt nehmen neun MigrantInnen und sechs Einheimische teil. Jeden Mittwoch von 18 - 19 Uhr treffen sie sich in den Räumlichkeiten der Paulusgemeinde, um sich zu unterhalten. Es werden Kenntnisse im alltäglichen Umgang weitergegeben.

Hierbei spielen aktuelle Themen und die Interessen der TeilnehmerInnen eine wesentliche Rolle. Es wird auch auf die individuellen Wünsche und Bedürfnisse eingegangen. Die Zusammenarbeit macht allen Beteiligten Spaß und bringt viel Freude.

Weitere Informationen bei Selma Kurganow, Dipl. Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin, Tel.: 4 28 82



Selma Kurganow (stehend) im Kreis ihrer Teilnehmer, von denen einige auf dem Bild fehlen.

KandidatInnen für Stadtteilbeirat gesucht

Am 23. Juni beim Stadtfest ist es wieder soweit: der Stadtteilbeirat wird neu gewählt. Bereits zum vierten Mal sind die Einwohner in Barenburg aufgerufen, ihre Vertretung für die positive Entwicklung des Stadtteils zu wählen.

In den vergangenen Jahren hat sich im Stadtteil durch die Soziale Stadt viel getan. Daran hat der Beirat einen großen Anteil gehabt.

Damit die Arbeit mit Erfolg fortgesetzt werden kann, brauchen wir in Barenburg Menschen, die im Beirat und in der Sozialen Stadt mitarbeiten.

Insgesamt 17 Personen, die in Barenburg wohnen oder in einer Selbsthilfegruppe, einem Verein oder einer öffentlichen Institution im Stadtteil mitarbeiten, werden den neuen Beirat bilden. Er wird für die nächsten zwei Jahre gewählt.

Wenn Sie mindestens 14 Jahre alt sind, einer dieser vier Gruppen angehören und Interesse an der positiven Entwicklung des Stadtteils haben, sind Sie geeignet!

Vom 14. April bis zum 4. Mai können Sie einen Wahlvorschlag im Stadtteilbüro einreichen, beziehungsweise Ihre eigene Kandidatur erklären. Neben den schriftlichen Dokumenten ist ein Lichtbild erforderlich.

Wenn Sie Fragen zum Stadtteilbeirat und zu seiner Arbeit haben, kommen Sie doch einfach einmal zu einer der nächsten Sitzungen. Sie können sich auch gerne im Stadtteilbüro informieren oder mit einem Mitglied des Beirats sprechen.

Info: Martin Schabler, im Stadtteilbüro, Heinrich-Heine-Straße 13 oder Tel. 91 62 94

Projekt "Sprachcafé" (Vedenie besed na ruskom jazyke)

Atmosphäre Эмдена во многом создают люди разной национальности, культуры, вероисповедания, переселившиеся сюда. Большинство мигрантов проживает в Баренбурге. После въезда им приходится многое заново переосмыслить, переосмыслить (потери, отчуждение, планы на будущее, решать производственные и материальные проблемы). Мигрантам приходится тратить огромные моральные и душевные силы, чтобы почувствовать себя здесь на Родине. Поэтому это так важно помочь им в процессе интеграции. С сентября 2006 года стартовал совместный проект головного отдела евангельско-лютеранской церкви, паулос общины и районного совета Баренбург (проект получил название "Sprachcafé"). В этом проекте объединились не только мигранты, но и местное население, желающее помочь мигрантам быстрее овладеть немецким языком и интегрироваться в общество. Каждую среду с 18.00 до 19.00 они встречаются в здании паулос общины, чтобы пообщаться. Эти общения помогают им лучше ориентироваться в повседневной жизни. Значительную роль в этих разговорах играют и желания самих женщин. Занятия приносят всем её участникам радость и удовлетворение. Дальнейшую информацию Вы можете получить у соцработника Эльмы Кургановой по телефону 42882.

مشروع "مقهى اللغات"

مدينة أمدن مهياة لاستيعاب العديد من الناس من جنسيات وثقافات متعددة. العدد الأكبر من المقيمين يسكن في ضاحية المدينة بارنبورغ. بعد السفر والوصول هناك الكثير من المسائل التي يجب معالجتها (النظر إلى المستقبل، حصر فقدان التجارب، وضع النساء، الوضع المعيشي والمادي) وإيجاد حلول للعديد من المشاكل.

المقيمين يعطون طاقة ذهنية وروحانية هائلة، من أجل الاندماج في المجتمع الألماني. لأجل ذلك يكون الدعم للمقيمين مهم جداً. في شهر أيلول سنة ٢٠٠٦ أنطلق مشروع "مقهى اللغات"، والذي يقدم التصح للمقيمين من جانب الكنيسة اللوثرية في أمدن بالتعاون مع مجلس باولوس البلدي ومجلس الضاحية البلدي في بارنبورغ بهذا العرض الجديد لا نتكلم فقط مع المقيمين، وإنما أيضاً نتكلم مع السكان المحليين، والذين لديهم الرغبة لمساعدة المقيمين الذين لديهم صعوبات لغوية. ويتم مساعدتهم من أجل الاندماج.

في مقهى اللغات هناك المجال، لتعلم اللغة الألمانية أو لتحسين المعرفة اللغوية الموجودة، والتعرف على البلاد وتعلم ثقافتها العامة، التخلص من الحكم الأولي والخوف، وتحسين التفاهم الثقافي بين المشتركين مع بعضهم البعض. في المشروع يشارك تسعة مقيمين وستة من السكان المحليين. كل يوم أربعاء من الساعة ١٨ - ١٩ يلتقي المشتركين مع بعضهم في صالة باولوس البلدي، للتكلم، والتناقش براحة. وهناك يتم تبادل الآراء والأفكار اليومية.

الذي يلعب الدور الأساسي في هذه المسألة هي المواضيع الحالية والرغبة لدى المشتركين. ويمكن أيضاً التطرق لمواضيع مرغوبة ومحبة العمل. يعطي جميع المشتركين نوع من الترفيه والرضى.

لمزيد من المعلومات الاتصال بسلمى كورجانوف، حاملة دبلوم اجتماع ومدرسة اجتماع، تلفون ٤٢٨٨٢

Internationale Lesecke im Kulturbunker wird neugestaltet und neu sortiert

In der letzten Ausgabe wurde auf die Internationale Lesecke aufmerksam gemacht und um Mithilfe gebeten. Mitsreiter wurden gefunden und viele schöne Bücher im Kulturbunker abgegeben. Jetzt haben Marianne Kandziora, Waltraud Dieckmann und Karin Lübben die Chance die Bücher neu zu ordnen, nach Themen zu sortieren, um sie anschließend der Öffentlichkeit vorzustellen.

Mit viel Spaß haben sich die drei an die Arbeit gemacht. Viele interessante Bücher entdeckt: ganz alte Bücher, fast neue Bücher und auch fremdsprachige waren dabei, unter anderem englische, französische und türkische Bücher.

„Wir sind ganz optimistisch, dass wir die neugestaltete und neu sortierte Lesecke am „Tag der offenen Tür“ des Kulturbunkers am 9. Juni der Bevölkerung vorstellen können“, so die drei Frauen.

Das ist noch viel Arbeit, aber es macht so viel Spaß. „Wir freuen



Gestalten die Lesecke neu(von links): Waltraud Dieckmann, Marianne Kandziora, Karin Lübben.

uns schon, wenn sie uns dann besuchen werden. Dort stellen wir Ihnen dann auch die neuen Öffnungszeiten vor. Wir möchten, dass viele Menschen von dieser Einrichtung Gebrauch machen.

Vieles steht uns zur Verfügung: Kinder- und Jugendbücher, Sach-

bücher, Krimis, historische Romane, so wie auch ganz viele Romane von heute angesagten Schriftstellern.

Wir sind mit Freuden für Sie da und freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch“, so die drei.

Veranstaltungen im Kulturbunker März – Juni 2007

bis 09.04.2007

„Gesichter des Islam“

Ausstellung

24.03.2007, Abends

Persisches Neujahrsfest

27.04.2007, 15 Uhr

KUKI - Kultur für Kinder: Marmelock Figurentheater

„Die Schöne und das Tier“

Eintritt: 2,50 Euro
VVK-Stellen: Kulturbunker, Kulturbüro, Emdener Zeitung

12. und 13.05.2007

Theatercamp „vis-à-vis“

14. - 16.05.2007

Deutsch-Niederländisches Kinder- und Jugendtheatertreffen „vis-à-vis“

09.06.2007, 11 - 17 Uhr

„Tag der offenen Tür“

im Kulturbunker

09.06.2007, 20 Uhr

Bluesinsky

Eintritt: Abendkasse 8 Euro, VVK: 6,50 Euro + Gebühr
VVK-Stellen: Kulturbunker, Kulturbüro, Emdener Zeitung

29.03./ 12.04./ 26.04./ 10.05./ 24.05./ 07.06./ 21.06., jeweils 10 Uhr

Stadtteilfrühstück im Kulturbunker

Andere Veranstalter:

13.04.2007, 15 - 17 Uhr

Kinderkleider- und Spielzeugbörse
Krabbel- und Spielgruppe St. Walburga, Jugendheim St. Walburga
Anmeldung bei Anja Tews-Maczurek (Tel.: 4 41 50)